

Zum Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

v. Wien, 30. November. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Der Besuch Kaiser Wilhelms trägt, wie von unterrichteter Seite nochmals versichert wird, rein privaten Charakter. Vor allem werden die bei dieser Gelegenheit aufgetauchten phantastischen Gerüchte von angeblich an die Zentkalmächte gerichteten Friedensangeboten als müßige Kombinationen bezeichnet.

w. Wien, 29. November. (Drahtbericht.) Bei der heutigen Audienz hielt Oberbürgermeister Weiskirchner an Kaiser Wilhelm folgende Ansprache:

„Ew. Majestät hatten die Gnade, am 21. September 1910 das Rathaus der Stadt Wien

durch Allerhöchst Ihren Besuch auszuzeichnen. Ew. Majestät sprachen damals von der Estrade des Festsaales zu den Wiener Bürgern bedeutungsvolle und unvergessliche Worte, die noch heute in unseren Herzen widerhallen; insbesondere erlangte das damals von Ew. Majestät geprägte Wort des „Bundesgenossen in schimmernder Wehr“ in unserer Kriegszeit tiefe, ewige Bedeutung. Zur dauernden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag in der Geschichte des Wiener Rathauses beschloß der Gemeinderat, eine Medaille prägen zu lassen, und übertrug die Ausführung unserem heimischen Meister, Professor Marschall, und heute obliegt mir als dem derzeitigen Oberhaupte der Stadt Wien die ehrenvolle Aufgabe, Ew. Majestät die Bitte zu unterbreiten, diese Medaille als Guldigung der Stadt Wien überreichen zu dürfen.“

Kaiser Wilhelm sprach seine vollste Anerkennung über die Medaille aus, womit ihm außerordentliche Freude bereitet werde. Er ersuchte Oberbürgermeister Weiskirchner, seinen Dank auch den Herren der Wiener ~~Gemeindeverwaltung~~ ^{Gemeindeverwaltung} zu übermitteln. Hierauf zog Kaiser Wilhelm den Bürgermeister in ein längeres Gespräch über einzelne Zeitfragen und verabschiedete ihn in huldvollster Weise.